

Görlitz. (Uhrmacherverein.) Der Vorsitzende entbietet den Versammelten herzliche Neujahrswünsche und begrüßt den Kollegen Rindfleisch als neues Mitglied. Es erfolgt die Jahresberichterstattung durch den Schriftführer. Den Kassenbericht gibt Kollege Nentwig. Bestandsübernahme 1926: 336,32 Mk., Beitragseingänge 1927: 676,— Mk., Ausgaben: 827,20 Mk. Es verbleibt ein Bestand von 185,12 Mk., der durch den Kassenrevisor Prüfer für richtig befunden worden ist. Verhindert durch Krankheit war Kollege Matthes, der die Vergnügungskasse führt. Kollege Künzel hat diese Kasse geprüft und für richtig befunden. Sie weist einen Bestand auf von 49,90 Mk. Am Bestande der Sterbekasse hat sich nichts geändert.

Eingänge. Vom Verbands Nr. 198. Der Innungsausschuß weist auf die Fragebogen in der letzten Handwerkerzeitung hin, betreffend Altersfürsorge für das Handwerk. — Rundschreiben Nr. 196—197, betreffend Fragebogen bezüglich Stempelung der 333-Uhren. Die Abstimmung ergibt überwiegende Mehrheit für die Stempelung der 333-Uhren. — Nr. 199, betreffend Änderung der Gewerbeordnung. Der stellvertretende Vorsitzende sowie der stellvertretende Schriftführer, die Herren Matthes und Schaaf, werden einstimmig wiedergewählt.

Beiträge. Es werden erhoben für das Jahr 1928: I. Klasse 5 Mk., II. Klasse 4 Mk., III. Klasse 3 Mk. je Vierteljahr.

Verschiedenes. Gegen die öffentliche Zusage einer mehrjährigen Garantie seitens eines hiesigen Kollegen erhebt der Verein Einspruch (Verstoß gegen § 7 der Satzungen). — Kollege Lippmann macht auf die 15prozentige Ermäßigung der Lohnsteuer aufmerksam. Nächste Sitzung am 3. Februar 1928. (VII/696) Prüfer.

Halle (Saale). (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Unsere Jahreshauptversammlung fand am 16. Januar 1928 im Restaurant Marsla-Tour statt. Nach der Begrüßung gedenkt Herr Obermeister Quentin unserer im letzten Jahre verstorbenen Kollegen Kuhn, Voigt und Schreier. Hierauf gratuliert die Versammlung dem Schriftführer Kollegen Hofmann zu seiner am Heiligabend stattgefundenen Verlobung. Es wird eine Einbruchversicherung empfohlen, Prämie 3 Mk. je Mille. In der Universität finden ab 23. Januar wissenschaftliche Kurse statt, Anmeldung bis 18. Januar. Nach der letzten Niederschrift berichtet Kollege Leine als Prüfungsmeister über Zwischenprüfungen. Die Prüfung haben die Kollegen Leine, Schreiber, Köller und Breiter vorgenommen. Von 22 Lehrlingen haben sich 20 beteiligt. Im vierten Lehrjahr hatte die beste Punktzahl Lehrling Rose bei Kollegen Heckel, im dritten Lehrjahr Dierbach, im zweiten Lehrjahr Hosse, beide bei Kollegen Leine, und im ersten Lehrjahr hatten die gleiche Punktzahl Lehrling Pannier bei Kollegen Schladiß und Lehrling Sensenschmidt bei Kollegen Richter. Es wurde beschlossen, die Lehrlinge auszuzeichnen. Der Schriftführer Kollege Hofmann erstattet den Jahresbericht 1927. Mitgliederbestand 145. Der Kassierer Kollege Robert Koch gibt einen ausführlichen Kassenbericht. Einnahme: 2256,25 Mk., Ausgabe: 2219,06 Mk., Bestand 37,19 Mk. Die Kasse ist von unseren Kollegen Hanitsch und Stambke geprüft und für richtig befunden. Die Versammlung bringt unserem Kassierer einstimmigen Dank und Entlastung. Nach Bekanntgabe des Haushaltsplanes teilt Herr Obermeister Quentin mit, daß sich infolge der Arbeitsgerichtsordnung eine Satzungsänderung nötig macht. Für die Gemeinschaftsreklame des Zentralverbandes wird beschlossen, eine Umlage von den Kollegen mit Ladengeschäften zu erheben. Die Staffelung wird 5 Mk., 10 Mk. und 15 Mk. betragen. Herr Obermeister Quentin verliest ein Schreiben, worin die Unterbringung mehrerer Lehrlinge gewünscht wird. Leider erfolgt kein Angebot von Lehrstellen. Hierauf bringt Herr Direktor König einen interessanten Vortrag über Wirtschaftsfragen. Er führt aus, daß der Umsatz von 1927 besser war als 1926. Die Unkosten im allgemeinen, sowie die Mieten sind 1927 gewachsen. Die zunehmenden Schleppezahlungen und Teilzahlungen wurden für 1927 erwähnt. Die großen illustrierten Zeitungen sowie die Schaufenster der Großstädte bringen mehr den Schmuck der Dame. 1928 wird uns eine weitere Steigerung bringen. 1928 wird uns leider ungünstige Finanzen bringen. Ein ungesunder Zustand ist, daß unsere deutschen Städte Auslandskapital aufnehmen, mit Recht ist von unserem Herrn Reichsbankpräsidenten davor gewarnt worden. 1928 ist es wichtig, daß jeder Handwerker und Mittelständler zu allen Wahlen geht. Es werden oft über uns Gewerbetreibende Beschlüsse gefaßt von Leuten, die es nicht betrifft; denn es ist leicht, Mittel zu bewilligen, die andere aufbringen müssen. Von großer Wichtigkeit ist es, daß zu den bevorstehenden Wahlen jeder seinen Stimmzettel richtig abgibt. Zum bevorstehenden Ostergeschäft empfiehlt Herr Direktor König, nicht nur Reklame für Konfirmantenuhren, sondern für Schuluhren zu machen. Es soll der Kundschaft empfohlen werden, den Jungens, die in die Schule gebracht werden, eine billige Uhr mit Kette in die Zuckertüte zu legen. Weiter wird den Kollegen empfohlen, oft nicht zu glauben, was der Kunde im Laden erzählt. Der Deutsche rühmt die billigen Preise in der Schweiz, und der Schweizer Kunde sagt dasselbe über die deutschen Uhrengeschäfte. Alles in allem ist die Wirk-

schaftslage 1928 nicht günstig zu beurteilen. Hierauf verliest Herr Obermeister Quentin den Brief eines Kollegen, worin mitgeteilt wird, daß in dem Orte ein Uhrmacher existiert, der in den umliegenden Dörfern von Haus zu Haus fährt und per Auto die Uhrreparaturen abholt und zurückbringt. Herr Obermeister Quentin berichtet eingehend über die Einkommensteuer-Veranlagung. Letztere ist am 1. bis 15. Februar 1928 fällig. Dann wird ein Antrag auf Stempelung von 333er goldenen Uhren mit 25 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kochanowski, Rossau und Niß werden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzer zum Arbeitsgerichtsgesetz werden Herr Obermeister Quentin und Herr Gehilfe Krebs gewählt. Hierauf empfiehlt Kollege Hofmann, bei Annahme von Reparaturen versuchsweise bei Uhren 2 Mk. und bei Goldwaren 0,50 Mk. und 1 Mk. Anzahlung zu nehmen. Dieser Punkt soll auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung. Weiter empfiehlt Kollege Hofmann beim Einkauf von Doublé-Damenuhren mit Zugband darauf zu achten, daß das Zugband dieselbe Stempelung wie die Kalotte hat. Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß solche Uhren angeboten sind, die eine zehnjährige Kalotte und ein amerikanisches Doublé-Zugarmband haben. Herr Thiel von der Firma Eduard Bickel (Halle) bestätigt die Sache und erzählt einen Fall aus Quedlinburg, wo ein Kollege wegen desselben Falles verklagt worden ist. Ferner wird über Krankenkassenangelegenheiten gesprochen. Die Krankenkasse der Sächsischen Gewerbeammer in Dresden wird wiederholt gelobt. (VI/730) Hofmann, Schriftführer.

Vereinigung Karlsruher Uhrmacher. Die November-Dezember-Versammlungen brachten viel Arbeit, vorbereitende für das Weihnachtsgeschäft und abschließende, für die in der November-Versammlung gefaßten Beschlüsse. Es galt, den Übertritt von 33 Mitgliedern in die Sterbekasse des Landesverbandes zu bearbeiten. Der Fragebogen des Landesverbandes wurde ausgefüllt, die Weihnachts- und Gemeinschaftsreklame wurde besprochen. Der Vorsitzende der Gehilfenprüfungskommission berichtet über die Gehilfenprüfung des Lehrlings unseres Kollegen Feißkohl. Eine Einladung der Handwerkskammer für Berufsberatungsabende wurde verlesen und den Kollegen der Meldetermin zum Verkaufskursus in Mannheim bekanntgegeben. Sodann wurde der ZentRa noch ein Viertelstündchen gewidmet und eine Einladung zur Insertion in der badischen Presse verlesen. Zum Schluß bietet Kollege Jock den Kollegen sein gesamtes Lager in Großuhren an, worauf der Vorsitzende Kollege Hiller bittet, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen.

Zu der am 29. Januar stattfindenden Generalversammlung werden die Kollegen gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. (VII/719) A. Fischbach.

Geschäftsnachrichten

Berlin. Im Handelsregister wurde die Firma Reklame-Uhren-G. m. b. H. von Amts wegen gelöscht. (VI/2/141)

Bremen. In das Handelsregister wurde bei der Firma Norddeutsche Legieranstalt Wilhelm Krose eingetragen: Der Kaufmann Franz Rebay von Ehrenwiesen in Bremen hat das Geschäft erworben und führt es seit dem 30. Dezember 1927 unter Übernahme der Aktiven und Passiven unter der Firma Norddeutsche Legieranstalt Franz Rebaz von Ehrenwiesen fort. (VI/2/125)

Flensburg. Eintragung in das Handelsregister bei der Firma Peter Jürgensen vorm. Christian Nahnsen, Flensburg: Die Firma lautet jetzt: Peter Jürgensen, Offene Handelsgesellschaft. Der Uhrmacher Otto Brodersen in Flensburg ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur gemeinsam ermächtigt. (VI/2/126)

Frankfurt a. M. In der ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt, vorm. Roeßler, in Frankfurt a. M. wurden die Herren Dr. Friß Roeßler, Kommerzienrat Friß Henkel und Generaldirektor Dr. M. von der Porten in den Aufsichtsrat wiedergewählt. (VI/2/135)

Furtwangen. Die Badische Uhrenfabrik A.-G. schließt am 30. Juni 1927 bei 1205000 Mk. Aktienkapital mit 237000 Mk. Verlust ab (i. V. 144540 Mk. Verlust, der vorgetragen wurde). Wie die Unterbilanz beseitigt werden soll, ist nicht bekannt. Die Generalversammlung (4. Februar) soll über die Verbuchung des Verlustes Beschluß fassen. (VI/2/118)

Stettin. Eine Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung eröffnete Herr Kollege H. Zamow, Große Wollweberstr. 48. (VI/2/140)

Stuttgart. Die Uhrenfabrik L. U. C. le fils de L. U. Chopard & Cie. in La Chaux-de-Fonds teilt mit, daß die Firma Illg., Kößmann & Co. den Generalvertrieb ihrer L. U. C.-Uhren nicht mehr inne hat. (VI/2/128)